# OHNE DRUCK, VIEL WASSER

## Heraeus Kulzer und Gerl Dental veranstalten erstmals Schichtkurs für Studierende

*Tim Franze*

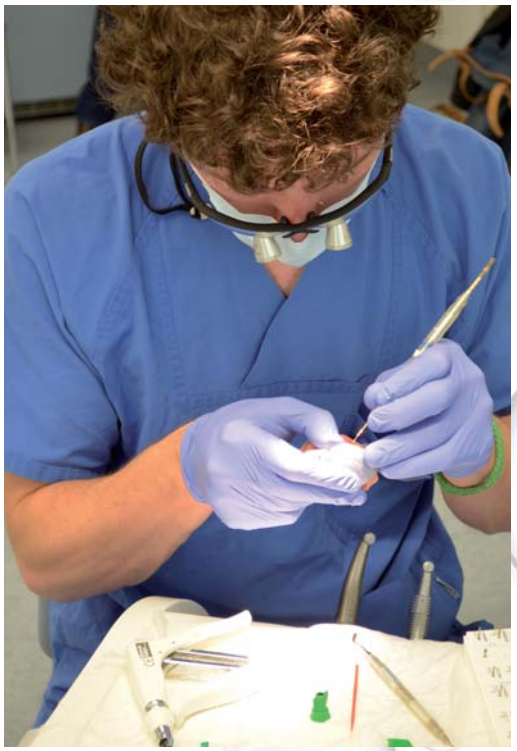
Im Vorfeld des aktuellen Wintersemesters 2014/15 führte Heraeus Kulzer an der Berliner Charité einen Step-by-Step-Schichtkurs für Studierende durch. In professioneller Atmosphäre und ausgerüstet mit sämtlichen notwendigen zahntechnischen Materialien unterstützt Heraeus Kulzer damit einmal mehr die praktische Ausbildung junger Zahnmediziner.

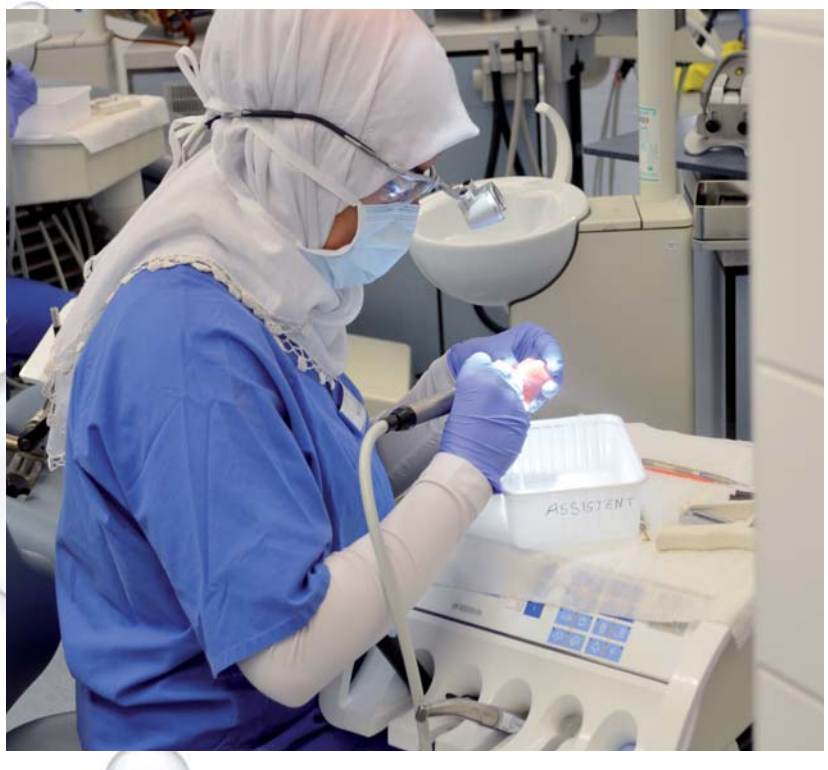
### *Emsige Betriebsamkeit*

Ein mehr oder weniger gleichmäßiges Surren erfüllt den großen Phantomsaal der Charité. Ungefähr zwanzig Studentinnen und Studenten in blauen Kasacks sind gut beschäftigt. So kurz vor dem eigentlichen Semesterbeginn sind alle dankbar für jede Minute zusätzlicher Praxis, die ihre Fertigkeiten immer routinierter werden lässt. Die Teilnehmer scharen sich um die Behandlungseinheit von Zahntechniker Christian Kasparek. Bewaffnet mit Lupenbrille und Handinstrumenten erläutert er geduldig Schritt für Schritt seine Vorgehensweise. In diesem von Heraeus Kulzer durchgeführten Schichtkurs haben alle etwas mehr Zeit als im normalen Unialltag. Fragen werden gestellt, das Frasacomodell wird mehrfach aus verschiedenen Blickwinkeln begutachtet. Die anwesenden Studierenden bereiten hier den Phantomkurs III entweder vor oder nach und stehen daher alle mitten im Stoff. Nach den Erläuterungen geht jeder wieder zurück an die eigene Behandlungseinheit. Zu zweit oder auch allein arbeiten die Teilnehmer an verschiedenen praktischen Aufgaben. Heute ist nur gut jeder zweite Phantomkopf in Beschlag genommen – was für die Semesterferien dann doch schon fast wieder viel ist. Ein im Phantomsaal etwas verloren wirkendes Süßigkeitenkörbchen weist zusätzlich auf den besonderen Charakter dieser Veranstaltung hin.

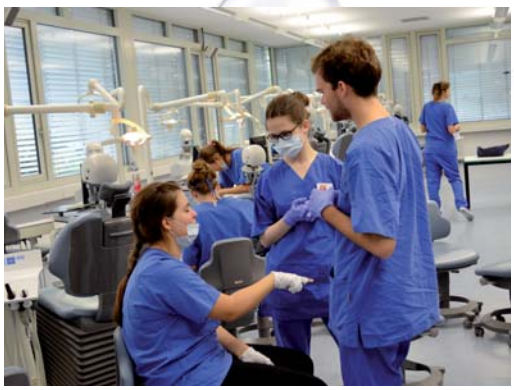
### *Materialprobleme als Ausgangspunkt*

Jeder Zahni weiß, dass die in der praktischen Ausbildung verwendeten Materialien einiges an Fingerspitzengefühl und noch mehr an Übung erfordern, um wirklich das zu leisten, was man von ihnen erwartet (betrifft Werkstoff und Zahni). Das weiß auch Christian Kasparek, der jetzt die typischen Probleme mit dem Schichtmaterial aufgreift. Die Teilnehmer






wissen genau, wo der Hase im Pfeffer liegt: Bei der Schichttechnik am Frasacomodell entsteht ein sichtbarer Übergang zwischen dem Schichtmaterial und der Modellsubstanz. Deshalb ist ein gleichmäßiges Polieren hier unmöglich, weshalb das Arbeitsergebnis dann auch häufig zu wünschen übrig lässt. Um zu erfahren, wie genau man derartige Fehler vermeidet, muss man schon ziemlich oft in den Phantomsaal gehen. Und wenn dort dann auch noch geduldige Zahntechniker sitzen, die einem anschaulich und freundlich genau am Modell erklären, wie es geht, hat man wirklich Glück gehabt. Dabei fallen dann Sätze wie „Ohne Druck, viel Wasser", die ohne gleichzeitige praktische Demonstration wenig hilfreich sind, aber hier den Unterschied machen. Ein Student simuliert an seinem Modell eine Fraktur am Frontzahn. Mit geübten Handgriffen führt er die Schichttechnik mit den bekannten Arbeitsschritten durch: Bonding, Silikonschlüssel, Lichthärtung, eigentliches Schichten, Politur und fertig. Mit dem Ergebnis ist er sichtlich zufrieden.

## *Organisation mit den Studierenden*

Derartige Kurse direkt an den Universitäten werden von Heraeus in enger Zusammenarbeit vor allem mit der jeweiligen Fachschaft vor Ort geplant und durchgeführt. In diesem Fall war es Norman Nihage von Gerl Dental, der den Kontakt mit der Fachschaft herstellte und bei organisatorischen Fragen aushalf. Das Interesse auf studentischer Seite ist groß und gerade in der vorlesungsfreien Zeit findet sich dann doch der ein oder andere halbe Tag, der sich in die Verbesserung der eigenen zahntechnischen Praxis investieren lässt. Und die Gelegenheiten der praktischen Übungen werden in Zeiten klammer Unikassen in der Regel für den einzelnen Studenten nicht zahlreicher. Insofern handelt es sich hierbei um eine absolute Win-win-Situation für Veranstalter und Teilnehmer. Heraeus wird auch in Zukunft sein Engagement für die junge Zahnmedizin erweitern und die Studierenden in ihrer praktischen Ausbildung tatkräftig unterstützen. <<<